

wenigen Fällen dazu, daß in persönlich- oder kollektiv-schöpferischen Plänen bzw. in Ingenieurpässen die Werktätigen sich selbst höhere Ziele stellten, als sie im Plan vorgesehen waren. In unserem Bezirk arbeiten heute rund 100 000 Werktätige nach solchen Plänen. In einer Bestenkonferenz des Bezirksvorstandes des FDGB, die Ende Juni stattfand, wurden all diese guten Erfahrungen der Führung des sozialistischen Wettbewerbs ausgewertet und verallgemeinert.

Die Wirksamkeit der politischen Führungstätigkeit der Grundorganisationen auf diesem Gebiet wird auch daran sichtbar, daß es heute schon besser gelingt, den Plan Wissenschaft und Technik über das ganze Jahr hinweg kontinuierlich zu erfüllen und neue wissenschaftlich-technische Erkenntnisse in Gestalt neuer produktiver Technologien schneller in die Produktion einzuführen. Schon zur Zeit des IX. Parteitages hatten viele Kombinate und Betriebe, wie zum Beispiel das Mansfeldkombinat, mehr als die Hälfte des Planes Wissenschaft und Technik realisiert.

Die sozialistischen Produktionsverhältnisse, die Produktivkräfte und der wissenschaftlich-technische Fortschritt haben heute ein solches Niveau ihrer Entwicklung erreicht, daß sie ihre Potenzen nur über die Ländergrenzen hinweg voll entfalten können. Die Länder der um die Sowjetunion gescharten sozialistischen Staatengemeinschaft sind geeint durch die Gemeinsamkeit ihrer Gesellschaftsordnung und ihrer Produktionsverhältnisse. Sie sind brüderlich verbunden durch ihre gemeinsamen Ziele und die Weltanschauung des Marxismus-Leninismus. Damit sind günstige Bedingungen für die immer engere Verflechtung unserer Volkswirtschaft im RGW und für eine fruchtbare Zusammenarbeit zur raschen Entwicklung von Wissenschaft und Technik vorhanden.

Der IX. Parteitag orientierte deshalb vor allem auf den weiteren Ausbau der Zusammenarbeit mit den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft, besonders mit der Sowjetunion. Als Pionier des Menschheitsfortschritts ist die Sowjetunion zugleich der sozialistische Staat, der die größten Leistungen auf wissenschaftlich-technischem Gebiet hervorgebracht hat. Unter Führung der Parteorganisationen wird deshalb alles unternommen, um die wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit mit dem Lande Lenins zu vertiefen.

Es gibt heute kaum ein Kombinat, einen großen Betrieb in unserem Bezirk, der nicht durch direkte Beziehungen mit sowjetischen Betrieben und Institutionen verbunden ist. Hervorragende Beispiele gemeinsamer Arbeit, die Entwicklung, Erprobung und praktische Nutzung von Chemieanlagen wie „Polymir 50“ zwischen Leuna, Leningrad und Nowopolozk sind heute schon keine Seltenheit mehr. Allein die Hochdruckpolyäthylenanlage „Polymir 50“ führte zu einer Steigerung der Arbeitsproduktivität von 200 Prozent gegenüber bestehenden Anlagen in beiden Ländern. Auf der Grundlage von Regierungsabkommen gehen wir jetzt gemeinsam den nächsten Schritt und entwickeln und errichten in Leuna eine „Polymir 60“-Anlage, die auf der Grundlage der Nowopolozker Erfahrungen schon eine neue technische Generation darstellen wird.

So zeigt sich: Die Zusammenarbeit mit der Sowjetunion ist eine entscheidende Quelle für eine hohe Effektivität und für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Sie nutzt unseren Völkern

Integration -
objektives Erfordernis

„Polymir 60“ in Leuna